

Auf der Klappe begann es. - von Jan per Mail 10.2011 erhalten.
Teilweise überarbeitet - von Norbert Essip - 10/2021

Jetzt will ich dir erzählen was ich für ein geiles Erlebnis gehabt habe. Ich war in einer Toilette in einer Tankstelle um zu pinkeln. Ich war gerade fertig mit pissen, und überlegte ob ich ein wenig wichsen soll, als neben mir ein Mann trat um auch zu pinkeln. Ich war erschrocken, weil mein Pimmel steif aus meinen Hosenschlitz stand. Ich wollte ihn gerade verschwinden lassen, als ich den Mann sagen hörte "Lass ihn ruhig draußen, ich hätte auch Lust mir einen runter zu holen". Ich staunte nicht schlecht und warf einen Blick zu meinen Nachbarn. Es war ein Typ der schon mit heraus hängendem Schwanz vor dem Pinkelbecken stand. Ich sah einen wunderschön muskulösen und seidig glänzenden Bauch. Als ich an ihn herunterblickte, erschrak ich erneut, denn was ich da zu sehen bekam war so enorm, dass mir der Atem stockte. Ich sah einen dicken und langen Schwanz. Ich schätze 18cm ragten steif und waagrecht über dem Pinkelbecken. Der Nillenkopf sah aus wie eine reife Pflaume, nicht nur der Größe wegen, sondern auch die Farbe der Eichel stimmte überein. Dunkelblau und glänzend wie Seide lugte die Hälfte des Schwanzkopfes aus der geilen Vorhaut hervor.

Es war ein Anblick der mich fasst verrückt gemacht hat. Was mich aber besonders geil machte, war der abartige Geruch, der von diesem Schwanz ausging. Erst dachte ich, das es mein Schwanz war der so appetitlich nach Schwanzkäse roch. Ich hatte mir nämlich meine Nille seit drei Wochen nicht mehr gewaschen. Aber der Käsegeruch meines Nachbarn war noch intensiver wie meiner. Ich spürte wie die Geilheit mich übermannte. Ich wollte diesen Schwanz nicht nur sehen sondern der Wunsch ihn zu berühren war übermächtig. Der Typ spürte wohl wie mir zumute war und nahm meine freie Hand, mit der anderen Hand wichste ich schon eine ganze Weile meinen Schwanz, und legte sie auf seinen gewaltigen Fickprügel. Ich fasste natürlich gleich richtig zu und schob seine Vorhat ganz zurück. Jetzt konnte ich diesen herrlichen Schwanz erst richtig betrachten. Viele Schwänze habe ich in meinem Leben gesehen, aber was ich hier zu sehen bekam übertraf alles vorher gegangene. Abwechselnd wichste und streichelte ich nun diese wunderschöne Nille. Ich spürte wie gut ihm meine Behandlung gefiel, denn sein Atem wurde immer schneller. Hoffentlich spritzt er nicht so früh ab, dachte ich, denn es gefiel mir diesen Schwanz zu wichsen. Mir kam der Gedanke, wie es wohl sein würde wenn ich meine Lippen über seinen Nillenkopf legen würde. Dieser geile Kerl konnte wohl Gedanken lesen, denn er griff mit seiner Hand in meine Haare und führte meinen Kopf direkt an seinen Schwanz. Nun wusste ich was er wollte und er wusste was ich wollte. Schwanzlutschen war angesagt. Ich wartete nicht lange und nahm seine pralle Nille in den Mund. Ich spürte einen herben Geschmack im Mund er schmeckte nach Samen und Pisse. Er musste wohl vor kurzem schon einmal abgespritzt haben. Aber ich liebe diesen geilen Geschmack. Meine Lippen begannen nun ein wildes Spiel mit diesem herrlich stinkenden Nillenkopf. Er begann wie wild zu stöhnen und machte starke Fickbewegungen in meinen Mund, sein Nillenkopf stieß bis an meinen Kehlkopf und es war nur der halbe Schwanz der mich in den Mund Fickte.

Ich dachte, hoffentlich geht diese Mundfickerei nie zu Ende. Doch es kam anders, ich spürte ein starkes zucken in seinen gewaltigen Eiern die ich die ganze Zeit über durchgeknetet hatte. Du kannst dir ja denken was jetzt kam. Ein heißer Strahl Samen schoss aus seinem Schwanz in meinen gierigen Mund. Ich hatte Mühe diese Menge Saft zu schlucken. Kaum war die Ficksahne meine Kehle heruntergelaufen, schoss ein neuer Strahl in meine Mundfotze. Ich hatte noch nie soviel Ficksahne auf einmal zu schlucken bekommen. Ich saugte immer stärker an seiner Nille um auch den letzten Tropfen Saft herauszusaugen. Erst jetzt merkte ich wie gut dieser dickflüssige Samen schmeckte. Es war ein herber und zugleich süßer Geschmack.

Nachdem ich den Schwanz sauber geleckt hatte nahm ich seine Eier in den Mund um sie mit der Zunge und den Lippen durchzukneten. Nach einer Weile zog er seine Eier aus meinem Mund und wollte seine Hose hochziehen. Das gefiel mir natürlich gar nicht, denn ich hatte ja noch nicht abgespritzt. Ich war so geil geworden, ich wollte noch sein Arschloch betrachten und ordentlich lecken. Ich zog seine Hose, die er schon bis zu den Knien hochgezogen hatte wieder runter und drehte ihn so, das ich seinen Arsch direkt vor meinen Augen hatte. Er wusste was ich wollte und wehrte sich nicht dagegen. Ehe er sich versah hatte ich seine Arschbacken mit beiden Händen auseinander gedrückt und mein Gesicht gierig in seine mit Scheiße beschmierte Kimme gedrückt. Hans, so heißt er, bückte sich so das ich noch besser an sein Arschloch kam. Ich wichste wie wild an meinem Schwanz, der über und über mit Schwanzsahne beschmiert war. Aber ich beherrschte mich, wollte ich doch meinen feuchten Pimmel noch in seinen Arsch stecken. Ficken wollte ich ihn, das war mein Wunsch. Ich leckte noch einen Moment seine Kimme und sein süßes Arschloch, als ich merkte, das sich seine Rosette nach außen drückte und ein gewaltiger Furz aus seinem Arschloch kam, den ich wie ein süchtiger tief inhalierte. Ganz langsam öffnete sich seine Arschfotze und eine dicke Kackwurst drückte sich aus seinem Darm. Vor Aufregung und Freude über diesen Leckerbissen wichste ich meinen Schwanz noch heftiger. Ich drückte meinen geöffneten Mund über sein Arschloch und wartete darauf, dass sich die Scheißwurst in meinen Mund schob. Ich spürte schnell, wie sich die warme Scheiße durch meine Lippen zwängte. Als ich die Wurst in meiner Kehle spürte, biss ich sie vor Geilheit stöhnend ab.

Ich kaute sie gut durch und schluckte sie eilig herunter, denn es war noch nicht alles was aus seinem Darm kam. Noch einmal füllte sich mein stinkendes Maul, glücklich schluckte ich auch diesen Leckerbissen. Mit einem leidenschaftlichen Kuss bedankte ich mich bei Hans, um ihm dann meinen Schwanz in seine Arschfotze zu schieben. Seine Fotze war so bereit das ich keine Mühe hatte seinen Schließmuskel zu überwinden. Es war ein herrliches Gefühl diesen Arsch richtig geil durchzuficken. Die Fickerei dauerte leider nicht lange, ich war viel zu geil um es noch länger auszuhalten, da schoß mir mein heißer Ficksaft in Strömen in seinen Darm. Ich stieß immer heftiger meinen Fickprügel in sein Loch, so dass unsere Säcke gegeneinander schlugen, bis der letzte Tropfen Sahne in seinem Arsch war. Aber jetzt endlich wollte ich seinen Schwanz. Ich drehte mich um, bückte mich, nahm seinen steifen Schwanz in die Hand um ihn an mein Arschloch anzusetzen. Geil wie ich war drückte ich meinen Arsch fest gegen seine feuchte Schwanzspitze. Aber es gelang mir nicht seine übergroße Eichel in mein Arschloch eindringen zu lassen. Hans wusste natürlich das es so nicht gehen konnte. Ganz langsam drückte er seinen mächtigen Schwanz gegen meine Rosette. Ich entspannte meinen Schließmuskel um ihn besser eindringen zu lassen. Es dauerte lange und es war ein wunderschönes Gefühl zu spüren wie sich dieser herrliche Schwanz seinen Weg in meinen Darm suchte. Als die Hälfte des Nillenkopfes in mir steckte, stieß er mit aller Kraft seinen ganzen Schwanz in voller Länge in meinen bereiten Arsch. Ein unheimliches Glücksgefühl durchströmte mich als mein Schließmuskel und mein Darm sich enorm dehnte um diesen dicken Schwanz zu empfangen. Hans begann mich erst langsam, dann immer schneller zu vögeln. Es war ein überwältigendes Gefühl so hart gefickt zu werden. Hans beherrschte mich, und ich wollte beherrscht werden. Ich schrie vor Geilheit „Fick mich brutal ich brauche das“. Erließ sich das nicht zweimal sagen, er begann mich nun mit noch wilderen Stößen zu beglücken. Bei jedem Stoß klatschen wieder unsere Eier gegeneinander. So hart wollte ich schon immer mal gefickt werden. Seine Stöße waren so stark, das ich mich mit beiden Händen am Pinkelbecken festhalten musste. Der Duft von Pisse und Wichssaft brachte mich fasst um den Verstand. Ich sagte Hans er soll seinen Pimmel nach jedem Stoß aus meinem Arsch ziehen um dann immer wieder erneut mein Arschloch zu öffnen. Ich wollte diesen gewaltigen Nillenkopf richtig genießen. Diese

Pflaumengroße Eichel sollte meinen Schließmuskel zum Glühen bringen. Hans tat mir den gefallen und bohrte seine 18 cm immer wieder in mein Arschloch. Jeder Stoß war ein Fick für sich, den ich voll auskosten wollte. Ein Hengst konnte nicht wilder ficken, und Hans war mein Hengst und ich war seine Stute die nicht genug bekommen konnte. Diese Art mich zu Ficken war für Hans wahrscheinlich ungewohnt denn seine Stöße wurden immer schneller. Das war ein Zeichen das er gleich abspritzen musste. Auch ich spürte meinen Saft in mir hochsteigen und mit einem animalischen Schrei spritze er mir seinen heißen Saft in den Arsch. So wie er mir vorher einen Strahl nach dem anderen in den Mund gespritzt hatte, so quoll es jetzt aus seinem Pimmel in meinen heiß gefickten Arsch.

Ich war glücklich so gut gefickt worden zu sein. Noch immer hatte ich den leckeren Duft aus dem Pissbecken in der Nase und der Wunsch nach einer ordentlichen Ladung Pisse von Hans überkam mich. Ich sagte ihm was ich wollte. Er nahm seinen immer noch steifen Schwanz in die Hand, ich öffnete meinen Mund und dann kam es aus seinem Schwanz wie ein Wasserfall in meinen gierigen Mund. Seine Pisse schmeckte so lecker, das ich wie ein verdurstender seinen Sekt schluckte. Aber ich wollte noch etwas anderes Hans sollte meinen ganzen Körper vollspritzen, was er auch tat, ich hätte es ihm nicht zu sagen brauchen. Danach verteilte ich seine geile Pisse auf meinen Körper. Ich wollte nach ihm riechen. Ich liebe den Geruch von Pisse auf meiner Haut. Ich war dabei so geil geworden, das ich noch schnell meinen Schwanz zum spritzen brachte. Was ihn sehr freute. Er bekam noch eine schöne Portion Saft in seinen Mund. Dann zogen wir uns an. Hans sagte, es war schön dich zu ficken, ich habe noch nie so einen geilen Arsch gevögelt in den ich meinen ganzen Schwanz versenken konnte. Das müssen wir bald wiederholen. Komm mich doch bald besuchen, ich hätte eine geile Überraschung für dich. Er gab mir seine Karte, küsste mich noch einmal zärtlich und ging. Ich war glücklich mal wieder so richtig mit Scheiße gefüttert und durchgefickt worden zu sein. Auch ich machte mich auf den Heimweg. Bei jedem Schritt hatte ich das Gefühl das dieser Riesenschwanz noch immer in meiner Arschfotze steckte. Ich genoss jeden Schritt.

Ich hatte Hans ein paar Tage später angerufen und mich mit ihm abends in seiner Wohnung verabredet. Als ich das Haus betrat spürte ich schon das sich mein Schwanz gewaltig rührte. Vor seiner Tür war er steif wie ein Rohr. Ich klingelte und er öffnete die Tür. Er stand nackt mit steifem Schwanz vor mir und lächelte mich geil an. Er sagte, ich solle mich ausziehen und ihm ins Wohnzimmer folgen, was ich auch tat. Bevor wir gingen bückte er sich und küsste zur Begrüßung meinen Schwanz und leckte an meine Eier, dann küsste er mich leidenschaftlich auf meinen Mund das mir fasst die Luft ausging. Ich wurde unheimlich geil. Dann ging ich voller Erwartungen, auf die Überraschung, die Hans mir versprochen hatte mit ihm ins Wohnzimmer. Und dann sah ich die Überraschung. 4 nackte Kerle mit langen und dicken Schwänzen standen mitten im Zimmer und sahen mich freundlich grinsend an. Sie kamen auf mich zu, umarmten und küssten mich, wie einen alten Bekannten. Das gefiel mir sehr gut. Um zu zeigen das ich richtig geil war erwiderte ich ihre Küsse. Als die Begrüßung beendet war führten sie mich zu einem Tisch auf dem einige Sektgäser und eine große gefüllte Karaffe stand. Als ich sie näher ansah, sah ich das es eine gelbe Flüssigkeit war. Ich wusste sofort das es Pisse war. Hans sagte mir, dass jeder einen Teil in die Karaffe gepisst hat und das es der Begrüßungstrunk wäre. Er nahm nun diese große gläserne Kanne und kam auf mich zu und hielt sie unter meinen steifen Schwanz. Er sagte, ich solle mir meinen Schwanz wichsen und den Saft in die heiße Pisse spritzen, die Sahne vom letzten Gast wird mit allen geteilt. Ich war inzwischen so geil geworden, dass ich wie ein wilder an meiner Nille wichste. Alle schauten voller Spannung zu, wie schon nach kurzer Zeit der Wichssaft in großen Mengen in die Kanne spritzte. Es war ein geiler Anblick zu sehen wie das Sperma in der Pisse schwamm. Hans füllte dann alle Gläser voll

und wir tranken diesen herrlichen Cocktail. Es war ein kräftiger Geschmack im Mund. So ein gutschmeckendes Getränk hatte ich schon oft getrunken. Nachdem der geile Saft in unseren Bäuchen war, sagte Hans ich solle nun erst mal alle Ärsche ordentlich lecken, alle die neu in diese Runde kämen müssten das machen. Ich hatte damit kein Problem, denn Arschfotzen lecken finde ich geil. Der erste Typ bückte sich so, dass ich mein Gesicht tief in seine Arschkimme drücken konnte. Meine Zunge glitt mit schnellen Bewegungen die Arschkimme rauf und runter, bis sie an dem süßen kleinen Arschloch halt machte. Ich leckte nun nur noch seine geile Arschfotze. Ich versuchte meine Zunge in dieses süße Loch eindringen zu lassen. Bis an seinen Schließmuskel gelang es mir auch. Ich fickte nun mit meiner Zunge diesen herrlichen Arsch, was dem Jungen gut gefiel denn er stöhnte vor Geilheit. So bediente ich alle Jungen nacheinander. Fünf Ärsche hatte ich auch noch nie hintereinander geleckt. Aber jetzt ging es erst richtig los. Sie wollten mich alle in den Mund Ficken bis zum abspritzen. Ich sagte ihnen, dass es mein Wunsch ist von allen den Ficksaft zu schlucken. Ein Schwanz nach dem anderen fickte mich nun in den Mund und schleuderte seinen Saft bis tief in meine Kehle. Es war so viel, das ich Mühe hatte mit dem schlucken. Es ging auch kein Tropfen vorbei. Hans fragte mich nachdem ich den letzten Saft geschluckt hatte, welcher Saft mir am besten geschmeckt hat. Ich sagte ihm, dass mir jeder Saft anders geschmeckt hat, aber alle gleich gut. Mit der Antwort waren alle zufrieden. Ich sagte ihm, ich wolle nun von allen in den Arsch gefickt werden, das wäre mein größter Wunsch. Wir werden dir deinen Wunsch erfüllen, hörte ich von einem der Jungs und alle waren einverstanden. Hans, der mich schon einmal ordentlich mit seinem riesigen Schwanz durchgefickt hatte, begann die wilde Fickerei. Es war herrlich einen Schwanz nach dem anderen in meinem Arsch zu spüren. Der Saft floss in Strömen. Als die erste Ladung aus meiner Arschfotze heraustropfen wollte, legte sich Hans mit seinem Gesicht so zwischen meine Beine, das ihm alles in den Mund tropfte. Da unsere Ärsche alle mit stinkender Scheiße beschmiert waren, war es eine besondere Freude für ihn.

Als der letzte Schwanz mich mit gewaltigen Stößen gefickt hatte, war ich ziemlich erledigt. Aber es war ein schönes Gefühl. Hans leckte mir noch meine Arschkimme sauber und dann führten mich die Kerle ins Badezimmer. Sie sagten, ich soll mich in die Wanne setzen. Ich wusste nicht so recht was das sollte. Ich sollte es schnell erfahren. Die 5 Kerle stellten sich vor die Wanne in der ich saß und bepissten mich. Einer pisste mir in den Mund, ein anderer pisste auf meinen Schwanz. Die anderen pissten auf meinen Bauch und meine Titten. Es war herrlich so bepisst zu werden. Ich wälzte mich wie in Ekstase in der Wanne. Das machte alle so geil, dass sie alle anfangen zu wichsen. Das war vielleicht ein Bild, ich wälzte mich in der Pisse und fünf Männer wichsten ihre Schwänze und spritzten ihre Säfte auf mich. Es gab keine Stelle an meinem Körper der nicht mit Pisse und Wichssaft benetzt war. Es war einfach geil. So etwas Schönes hatte ich noch nicht erlebt. Und dann kam noch eine Überraschung, die Tür ging auf und herein kam ein toller langbeiniger Schwarzer. Er war nackt und ich von seiner Schönheit überrascht. Ein Schwanz, so lang und dick, wie ich noch keinen gesehen hatte. In seinem Sack hingen schwer zwei dicke Eier. Seine Schweiß überzogene Haut glänzte im grellen Licht der Deckenlampe. Die Männer machten ihm Platz, und er stieg wortlos zu mir in die Wanne und stellte sich direkt über mich. Jetzt erst konnte ich seine langen Beine und seine glatt rasierten Klöten richtig bewundern. Mit beiden Händen griff er an seine feucht glänzenden Arschbacken um sie weit auseinander zu ziehen. Ich konnte jetzt sein prachtvolles Arschloch sehen. Die kleinen Fältchen und Haare rund um seine Rosette, die dick mit stinkender Scheiße beschmiert waren, brachten mich fast um meinen Verstand. Es war ein schöner und geiler Anblick. Er bewegte eine Weile geil seinen Körper um mich noch schärfer zu machen, und dann sah ich wie ein dicker Strahl Dünnschiss mit einem kräftigen Furz aus seiner Arschmöse geschossen kam. Ich machte schnell meinen Mund auf um auch dieses geile Getränk zu schlucken. Es war schön

von einem Schwarzen in den Mund geschissen zu werden. Nachdem der heiße Strahl versiegt war, bückte er sich und küsste mich auf meinen verschissenen und mit Saft bespritzten Mund. Dann wälzten wir uns noch eine Weile in der Wanne bis auch er völlig nass war. Als wir aus der Wanne stiegen, massierten Hans und die anderen die Pisse und Saft, in meinen Körper ein. Der Geruch brachte mich fast zum Wahnsinn. Ich liebe es nach Pisse und Sperma zu riechen. Ich wusste, dass ich erst am nächsten Tag duschen würde, ein paar Stunden wollte ich wenigstens diesen herrlichen Duft genießen. Nach einer wilden und leidenschaftlichen Knutscherei beendeten wir diesen geilen Fickabend. Ich bin sicher, dass es nicht der letzte Abend war, den ich bei Hans verbracht habe. Meine Geilheit wird mich schnell zu ihn führen...